

Berlin, Montag,

den 11. Mai 1885.

Dieses Blatt erscheint in der Woche
zwölfmal.Abonnements-Preis:
vierteljährl. für Berlin 7 M 50 Pf.,
für ganz Preussen, das übrige
Deutschland und ganz Oester-
reich 9 M.

Berliner Börsen-Zeitung.

Insertions-Gebühr:
die viergespaltene Zeile 40 Pf.

Alle Postanstalten, Zeitungs-Spediteure und unsere Expedition nehmen Bestellungen an.

Als Gratis-Beilagen erscheinen
ausser anderen
tabellarischen Uebersichten
eine Zusammenstellung
aller Submissionen,
Allgemeine Verloosungs-Tabellen
und Restanten-Listen.

Die einzelne Nummer kostet 10 Pf.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Glasgow, 11. Mai, Vormitt. 11 Uhr 10 Min. (C. T. C.) Robeisen. Mixed numbers warrants 41 sh 11 d.

Königsberg, 11. Mai. (C. T. C.) Der commandirende General des ersten Armeecorps, General der Infanterie von Gottberg, ist nach achtjähriger Krankheit an der Kropfrose gestorben.

Kiel, 11. Mai. (C. T. C.) Contreadmiral von Blanc ist durch Allerhöchste Cabinetsorder vom 9. d. M. zum Chef des Übungsgeschwaders ernannt worden. — Am 18. d. M. wird in Danzig das als Ersatz für die „Nympha“ dasebst erbaute Schiff von Stapel laufen.

Stettin, 11. Mai. (C. T. C.) Der Stettiner Lloyd-Dampfer „Martha“ ist, von New-York kommend, am Sonnabend wohlbehalten in Glasgow angekommen.

Baden-Baden, 10. Mai, Nachmitt. (C. T. C.) Ihre Majestät die Kaiserin empfing heute den Besuch der Kaiserin von Oesterreich, welche incognito als Gräfin von Hohenembs von Heidelberg in Baden-Baden eintraf, und von da die Rückreise nach Wien fortsetzte.

Hamburg, 10. Mai. (C. T. C.) Der Postdampfer „Bohemia“ der Hamburg Amerikanischen Packetfahrt Actiengesellschaft hat, von New-York kommend, heute 10 Uhr Morgens Lizard passirt.

Bremen, 11. Mai. (C. T. C.) Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Werra“ ist gestern Nachmittag 5 Uhr in Southampton eingetroffen.

Köln, 11. Mai. (C. T. C.) Der Componist Ferdinand Hiller ist gestern gestorben. (Der als Pianist, wie als Componist gleich ausgezeichnete Verbleibene war am 24. October 1811 zu Frankfurt am Main geboren, wurde u. A. auch von Humel im Clavierspiel, von Vollweiler in der Composition unterrichtet und liess im Jahre 1827 sein erstes Werk: Quartett für Piano mit Streichinstrumenten in Wien erscheinen.)

Von 1829—36 lebte er in Paris und trug dort wesentlich zur Einführung Beethoven'scher Musik bei. 1837 ging er nach Italien, 1839 nach Leipzig, wo er sein Oratorium „Die Zerstörung von Jerusalem“ mit grossem Erfolg zur Aufführung brachte. Im Sommer 1841 kehrte er nach Italien zurück, um sich zu verheirathen, lebte dann abwechselnd in Frankfurt, Leipzig und Dresden und war instrumentalischer Dirigent der Leipziger Gewandhaus-Concerte. In Dresden brachte er die beiden Opern „Der Traum in der Christnacht“ (1844) und „Conradin, der letzte Hohenstaufe“ (1847) zur Aufführung. Von 1847—50 wirkte er als Musikdirector zu Düsseldorf, von wo er 1851 als städtischer Capellmeister nach Köln berufen wurde. Hier entfaltete er eine reiche Thätigkeit, gründete die Rheinische Musikschule und war bei den meisten Rheinischen Musikfesten als stets gefeierter Dirigent thätig. Er schuf über 100 bedeutende Compositionen: Symphonien, Etuden, Improptus, Chöre, Lieder etc. Dass Hiller auch literarisch thätig war, ist bekannt. Er war der geborene Feuilletonist und entwickelte in jeder Wirksamkeit Geist und Anmuth.

Essen, 11. Mai. (C. T. C.) Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ schreibt über die Lage des Rheinisch-Westfälischen Metallmarktes: Eisen- und Stahlmarkt herrscht, in Folge der niedrigen Preise, für einige Sorten Neigung, auf längere Zeit abzuschliessen. Im Ganzen geben die Preise noch immer nach. In Stabeisen, Profilen, Kesselblechen und Feinblechen ist das Geschäft bei den gedrückten Preisen still und unlohnend. In Guss- und Schmiedestücken ist wenig Absatz bei weichen Preisen.

Wien, 11. Mai. (C. T. C.) Wochenanweis der Oesterreichischen Südbahn vom 30. April bis zum 6. Mai 789 669 Fl., Mehreinnahme 42 670 Fl.

Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahn vom 30. April bis 6. Mai 636 095 Fl., Mehreinnahme 8060 Fl.

Triest, 10. Mai. (C. T. C.) Der Lloyd-Dampfer „Daphne“ ist heute Vormittag mit der Ostindischen Post aus Alexandrien hier eingetroffen.

Stockholm, 10. Mai. (C. T. C.) Der Reichs-

tag genehmigte in seiner gestrigen Abendsitzung den vom Ausschuss vorgeschlagenen Gesetzentwurf, durch welchen die Uebungszeit der allgemeinen Wehr auf 12 Tage festgesetzt wird und 2 Aufgebote mit je 6 Jahrgängen anstatt der früheren 5 gebildet werden. Die Dauer der Dienstzeit im Landsturm wurde auf 6 Jahre festgesetzt. In der ersten Kammer stimmten 79 für, 50 gegen den Entwurf, in der zweiten 126 dafür und 83 dagegen. Der im Januar von der Regierung vorgelegte Entwurf, welcher die Uebungszeit auf 20 Tage festsetzte, war von der ersten Kammer angenommen, von der zweiten abgelehnt worden.

Stockholm, 11. Mai. (C. T. C.) Die vom Reichstage beschlossene Erhöhung der Uebungszeit der allgemeinen Wehr auf 12 Tage tritt mit 6 Tagen im Jahre 1887 und mit je 2 Tagen in den Jahren 1889, 1891 und 1893 ein.

London, 10. Mai. (C. T. C.) Hassan Fehmi Pascha ist, mit seinem Gefolge gestern Abend nach Paris abgereist.

London, 11. Mai, früh. (C. T. C.) Die „Daily News“ erfahren, Staatssecretär Lord Hartington werde dem Unterhause heute ankündigen, dass die Absendung einer Expedition nach Khartum endgiltig aufgegeben sei und dass der Rückzug der Englischen Truppen aus dem Sudan sobald als möglich erfolgen werde. Ebenso werde Lord Hartington auch constatiren, dass die Verhandlungen mit Russland in Betreff der Berichtigung der Afghanischen Grenze in einer in jeder Hinsicht für den Emir annehmbaren Weise günstig fortschritten.

Rom, 11. Mai. (C. T. C.) Der Zusammentritt der Sanitätsconferenz ist, um den auswärtigen Delegirten Zeit zum Eintreffen zu lassen, auf den 20. d. M. verschoben worden.

Petersburg, 10. Mai. (C. T. C.) Heute Vormittag findet die feierliche Ueberführung der Leiche der Prinzessin Marie von Montenegro nach dem Moskauer Bahnhof statt. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie sämtliche hier anwesende Mitglieder des Kaiserlichen Hauses wohnen mit ihren Hofstaaten der Feier bei. Zum Leichenconduct sind das Leibgarderegiment Preobrashensk, das Chevalier-Garderegiment und eine Gardebatterie commandirt.

Petersburg, 10. Mai. (C. T. C.) Das „Journal de St. Pétersbourg“ meint, der von Northcote für die zweite Lesung der Bill über den Elfmillionencredit angekündigte Antrag der Opposition hätte den Zweck, wenn auch nicht einen Sieg davon zu tragen, so doch wenigstens dem Cabinet zu beweisen, dass es nur über wenige Stimmen verfüge. Dieser letztere Beweis berechtigte indessen nicht zu der Muthmassung, dass bei den nächsten Wahlen die Opposition den Sieg davon tragen werde. Sie thue allerdings alles, um dies glauben zu machen. Sie werde sich ohne Unterbrechung auch während des noch übrigen Theiles der Session mit dem Cabinet herumstreiten. Gladstone liebe diese parlamentarischen Kämpfe, welche ihn zu verjüngen schienen. Es wäre nicht unmöglich, dass Gladstone am Montag bei Berathung des Antrages Northcote's seinen Gegnern und seinen Freunden eine neue Ueberraschung bereite.

Petersburg, 11. Mai. (C. T. C.) Die Fürstin von Montenegro hat heute die Rückreise nach Montenegro angetreten, die Leiche der Prinzessin Marie von Montenegro ist gestern über Warschau und Wien nach Montenegro abgegangen.

Bengala, 10. Mai. (C. T. C.) [Telegramm des „Reuter'schen Bureaus“.] Wie gerüchtweise verlautet, hätte sich Osman Digma mit mehreren seiner Anhänger nach Berber begeben. Der Emir von Berber soll nach Khartum gegangen sein, um Truppen zur Bekämpfung der in Suakin befindlichen Englischen Truppen zu verlangen.

Sinla, 10. Mai. (C. T. C.) [Telegramm des „Reuter'schen Bureaus“.] Der Herzog von Connaught hat einen zweimonatlichen Urlaub erhalten.

Tientsin, 10. Mai. (C. T. C.) [Telegramm des „Reuter'schen Bureaus“.] Der Meinungs-austausch zwischen Paris und Peking erfolgt auf der Grundlage des Fournier'schen Memorandums. Der Französische Gesandte Patenôtre

hat sein Beglaubigungsschreiben überreicht. Alle Zölle in Tonking sollen fünfprocentig ad valorem-Zölle sein.
(Siehe auch am Schluss des Blattes.)

Berlin, den 11. Mai.

— Deutscher Reichstag. 98. Sitzung vom 11. Mai. Am Tische des Bundesraths: v. Boetticher, v. Burchard, Dr. Lucius, Dr. v. Schelling. Präsident v. Wedell-Piesdorf eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Min.

Eingegangen ist der Handelsvertrag zwischen Deutschland und der Südafrikanischen Republik, zwischen Deutschland und dem König von Birma, ein Vertrag mit Belgien wegen Forsttrevel, eine Vorlage betr. die Unzulässigkeit der Pfändung von Eisenbahnbetriebsmaterial.

Auf der Tagesordnung steht die dritte Lesung der Novelle zum Zolltarif.

Das Haus tritt sofort in die Specialdiscussion ein.

§ 2 handelt von Baumwolle und Baumwollen-

waren.

Abg. Grad (Els.) beantragt und befürwortet folgende Resolution: den Reichskanzler zu ersuchen, die Frage einer anderweitigen Normirung der Zölle auf Baumwollenwaren um die Sätze mit Berücksichtigung von Feinheit und Werth nach Gewicht der Gewebe pro 100 Quadratmeter abzustufen, einer Prüfung zu unterwerfen und nach Ergebniss derselben in nächster Session die entsprechenden Abänderungsvorschläge zu machen.

Staatssecretär v. Burchard erklärt, dass die Regierungen diese verlangte Prüfung bereits seit einiger Zeit begonnen haben; er habe principiell der Resolution nichts entgegenzustellen.

Abg. Dr. Meyer-Halle: Nach dieser Erklärung wird der Antragsteller seine Resolution zurückziehen. Ich glaube, Sie haben in der zweiten Lesung Zeit genug gehabt, Ihre Sympathie für erhöhte Schutzzölle zu bezeugen. Ich bestreite Herrn Grad das Recht, im Namen der Elsasser Industrie zu sprechen, nachdem die bekannte Erklärung des Elsasser Hauses ihn desavouirt hat. Ich glaube, es ist Angesichts der Geschäftslage nicht zu empfehlen, dass Sie jetzt noch mit neuen Resolutionen an das Haus treten.

Abg. Löwe beantragt, den Zollsatz auf accommodirten Nähfäden, der in zweiter Lesung auf 120 Mark festgesetzt worden, auf 70 Mark zu normiren.

Antragsteller begründet diesen Antrag mit dem zahlreichen Petitionen, die gegen diese Zoll-Erhöhung eingegangen; es sei die eine der einschneidendsten Zollerhöhungen, die überhaupt beschlossen.

Die Abgg. Lohren und Letocha erklären, auf die Zollerhöhungen der zweiten Lesung verzichten zu wollen.

Geh. Ober-Reg.-Rath Schraut bezeichnet die gegen die Zollerhöhung auf Nähgarn erhobenen Einwürfe als übertrieben; die grosse Concurrenz mache diesen Zoll wünschenswerth. Wenn jetzt das Haus gegen die Zollerhöhung auf Nähgarn sich entscheidet, um die Interessenten nicht der Meinung sein zu lassen, dass ihre Interessen nicht sorgsam genug erwogen sind, so wird die Regierung sich dem nicht widersetzen, wohl aber die Angelegenheit nochmals prüfen und später darauf zurückkommen.

Abg. Dr. Meyer-Halle: Das Wunderbare des Beschlusses zweiter Lesung liegt darin, dass Nähgarn einen höheren Zoll haben soll, als gewöhnlich, sobald er um eine Holzrolle gewickelt wird. In diesem einen Falle sind Sie von der Zollerhöhung zurückgetreten; es sind aber noch eine ganze Reihe ebenso wenig begründeter Zollerhöhungen beschlossen worden, deren Aufhebung in dritter Lesung ich erhoffe.

Die Abgg. Dr. Frege und Gen. beantragen gleichfalls einen Zollsatz von 70 M für Nähgarn und die Annahme folgender Resolution: Den Reichskanzler zu ersuchen, über die Lohnverhältnisse der Arbeiterinnen in der Wäsche- und Confectionsbranche, sowie über den Verkauf oder die Lieferung von Arbeitsmaterial (Nähfäden etc.) seitens der Arbeitgeber an die Arbeiterinnen und über die Höhe der dabei berechneten Preise Ermittlungen zu veranlassen.